

V-15

Antragsteller*innen: Thomas Diehl u.a.

Gegenstand: TOP 10: Verschiedenes

ÖPNV-STRUKTUREN FÜR DAS NRW DER GEGENWART UND ZUKUNFT

1 Wir GRÜNE NRW setzen uns für eine transparente und zeitgemäße Organisation des ÖPNV
2 ein. Das veränderte und sich weiter verändernde Mobilitätsverhalten der Menschen hat
3 sich weit vom Zustand der 80er entfernt, als die heutige Struktur erstellt wurde. ÖPNV wird
4 heute großräumiger, vernetzter und häufiger genutzt. Zugleich gibt es neue technische und
5 konzeptionelle Ansätze für den Aufbau und Betrieb der ÖPNV, insbesondere auf städtischer
6 Ebene.

7 Die Aufteilung des Landes in recht willkürlich erscheinende Verkehrsverbünde ist nicht
8 länger zeitgemäß. Sie zerteilt das Land in oft nicht nachvollziehbare Teilstücke, verkompliziert
9 das Reisen zwischen Nachbarstädten an den Rändern der Verbünde und zwingt
10 die Kommunen zugleich auch bei innerstädtischen Verkehren in ein starres Korsett über-
11 regionaler Tarife und Strukturen, die dazu führen, dass Kommunen diese nur schwer für ihre
12 unterschiedlichen Bedürfnisse anpassen oder Experimente durchführen können und den
13 Betrieb des ÖPNV als teure Belastung betrachten. Der Aufwand, der getrieben wird, um
14 diese Nachteile auszugleichen, ließe sich komplett vermeiden, wenn man die Probleme
15 gar nicht erst erzeugt.

16 Wir GRÜNE NRW setzen uns für eine landesweite Lösung ein, die den Verkehr zwischen den
17 Städten und Kreisen regelt und den innerstädtischen Verkehr beaufsichtigt und lenkt, den
18 Kommunen und Nahverkehrsunternehmen dabei aber in einem angemessenen Rahmen
19 Raum für eigene Entwicklung und Innovationen lässt. Zusammenschlüsse von Kommunen
20 sind sinnvoll und sollen weiter möglich bleiben, aber nicht mehr dem starren Korsett
21 landesrechtlich vorgegebener Verbundsstrukturen und -zuschnitte unterliegen.

22 Der ÖPNV und Öffentliche Personen-Regionalverkehr (ÖPRV) der Zukunft liegt in landes-
23 weit einheitlicher Regelung des ÖPRV und technischer Normen aller öffentlichen Verkehre,
24 Sicherung der Anbindung auch wirtschaftlich nicht lohnender Ziele im ländlichen Raum
25 und mehr interner Gestaltungsfreiheit für die Kommunen im ÖPNV. Gemeinde- und Lan-
26 desgrenzen können alle Mitfahrenden aus dem Allgemeinwissen heraus nachvollziehen,

27 selbst wenn sie keinerlei Erfahrung mit der Nutzung von Bus und Bahn haben. Die schein-
28 bare Willkür der Verbundsgrenzen dagegen stellt eine Hürde bei der Nutzung öffentlicher
29 Verkehrsmittel dar, die wir beseitigen wollen.

Begründung

Mündlich

Antragsteller*innen

Thomas Diehl (KV Mönchengladbach), Ulla Brombeis (KV Mönchengladbach), Nasser Zeaiter (KV Mönchengladbach), Boris Wolkowski (KV Mönchengladbach), Anita Parker (KV Mönchengladbach), Julia Schöneberg (KV Mönchengladbach), Eric Moll (KV Mönchengladbach), Eva Engelken (KV Mönchengladbach), Michael Graefe (KV Mönchengladbach), Reiner Neuß (KV Viersen), Frank Heyer (KV Mönchengladbach), Gerd Schaeben (KV Mönchengladbach), Melissa Laws (KV Mönchengladbach), Ulla Schmitz (KV Mönchengladbach), Franjo Schiller (KV Mönchengladbach), Ulrich Deppen (KV Viersen)